

КИЇВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ ЛІНГВІСТИЧНИЙ УНІВЕРСИТЕТ

Кафедра німецької філології

Курсова робота з лінгвістики

на тему:

"Димінутиви німецької та української мов: порівняльний аналіз"

студентки групи МЛнім 09-20
факультету германської філології і
перекладу
освітньо-професійної програми
Німецька мова і література, друга
іноземна мова, переклад
за спеціальністю 035 Філологія
спеціалізація 035.043 Германські
мови та літератури (переклад
включно), перша – німецька
Мазур Олександр Олександрович

Науковий керівник:
**доктор філол. наук, доц.
Ходаковська Н.Г.**

Національна шкала _____
Кількість балів _____
Оцінка ЄКТС _____

Члени комісії:

**NATIONALE LINGUISTISCHE UNIVERSITÄT KYJIV
LEHRSTUHL FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE**

Semesterarbeit

in Sprachwissenschaft zum Thema:

"Diminutiva der deutschen und ukrainischen Sprache: vergleichende Analyse"

von der Studentin

des 4. Studienjahres

der Seminargruppe Nr. MLnim 09-20

Fach: 035 „Philologie“,

Spezialisierung: 035.043 Germanische Sprachen und
Literaturen (inklusive Translation)

Ausbildungsprogramm: Deutsche Sprache und
Literatur, zweite Fremdsprache, Translation

Mazur Oleksandra

Wissenschaftliche(r)

Betreuer(in):

Dr. habil. Natalia Khodakovska

Nationale Bewertungsskala _____

Punktzahl _____

EKTS-Note _____

Kommissionsmitglieder:

Kyjiw – 2024

INHALT

EINLEITUNG	4
KAPITEL 1 THEORETISCHE GRUNDLAGEN VON DIMINUTIVEN IN DER DEUTSCHEN UND UKRAINISCHEN SPRACHE	6
1.1 Definition von Diminutiven in der deutschen und ukrainischen Sprache	6
1.2 Bildung von Diminutiven in der deutschen und ukrainischen Sprache	11
Schlussfolgerungen zum Kapitel 1	19
KAPITEL 2 VERGLEICHENDE ANALYSE DER DEUTSCHEN UND UKRAINISCHEN DIMINUTIVSYSTEME.....	20
2.1 Verwendung und Häufigkeit von Diminutiven in beiden Sprachen	20
2.2 Vergleichende Betrachtung von Diminutivformen im Märchen "Hänsel und Gretel" von Brüder Grimm in beiden Sprachversionen	25
Schlussfolgerungen zum Kapitel 2	28
SCHLUSSFOLGERUNGEN.....	30
PE3IOME	32
RESÜMEE	33
LITERATURVERZEICHNIS	35

EINLEITUNG

Die Sprache ist ein Mittel der menschlichen Kommunikation. Neben der kommunikativen Hauptfunktion erfüllt sie auch eine zusätzliche emotionale und expressive Funktion. Die ukrainische Sprache ist reich an emotionalen Ausdrücken. Eine der wichtigsten sind wertende Bezeichnungen, die eine positive oder negative Bewertung vermitteln und in der Linguistik als "Diminutiv" bezeichnet werden. Der Artikel befasst sich mit der Entwicklung der Kategorie der Diminutive im Ukrainischen und Deutschen sowie mit der Bildung von Diminutiva und ihren semantischen Eigenschaften. Die Besonderheiten der Verwendung von Diminutiven wurden von Gelehrten wie Awanessow R., Bondar O., Wiltschynska T., Scharkowa L., Kowalyk I., Donalies E., Motsch W., Lohde M. u.a. untersucht.

Die Kategorie der Diminutive ist eine der schwierigsten nicht nur in der Linguistik, sondern auch in der Übersetzungswissenschaft, da Diminutive aus übersetzerischer Sicht vor allem in Sprachen mit einer analytischen Struktur erhebliche Schwierigkeiten bereiten, da ihnen die Mittel fehlen, um die Bedeutung von Diminutiven und Liebkosungen auszudrücken.

Die diminutive Kategorie ist eine universelle sprachliche Kategorie, die in den Sprachen der Welt durch verschiedene Ebenen der Sprachstruktur ausgedrückt wird und die Bedeutung einer reduzierten Größe eines Objekts, einer reduzierten Manifestation einer Handlung oder eines Merkmals implementiert und von einigen expressiven oder evaluativ-emotionalen Semen begleitet werden kann, die von den kommunikativen Aufgaben und Bedürfnissen des Sprechers und der kommunikativen Situation abhängen, der Rollenkonstruktion des Sprechakts sowie der kommunikativen Kompetenz der Sprecher.

Ziel dieser Untersuchung ist es, die Besonderheiten des ukrainischen und deutschen Diminutivwortschatzes zu ermitteln, was folgende **Aufgaben** beinhaltet:

- den Begriff "Diminutiv" zu definieren;

- Untersuchung der Besonderheiten der Wortbildung und des Gebrauchs von Diminutiven im Ukrainischen und Deutschen;
- vergleichende Betrachtung von Diminutivformen im Märchen "Hänsel und Gretel" von Brüder Grimm in beiden Sprachversionen.

Der Gegenstand der Studie ist also der Diminutivwortschatz des Ukrainischen und Deutschen und die Besonderheiten seiner Verwendung. Das Material der Studie war das Märchen der Brüder Grimm "Hänsel und Gretel" in deutscher Sprache und seine Übersetzung ins Ukrainische von Sidor Sakydon.

Von zentraler Wichtigkeit für die folgenden Ausführungen werden demnach die nachstehenden Fragen sein:

- Definition und Bildung von Diminutiven in der deutschen und ukrainischen Sprache definieren;
- Verwendung und Häufigkeit von Diminutiven in beiden Sprachen untersuchen;
- Diminutivformen im Märchen "Hänsel und Gretel" von Brüder Grimm in beiden Sprachversionen vergleichen.

Entsprechend den in der Arbeit gestellten Aufgaben wurden die vergleichende Methode, die Methode der kontinuierlichen Stichprobe, die Methode der Übersetzungsanalyse und die Methode der theoretischen Verallgemeinerung verwendet.

Die **praktische Bedeutung** der Arbeit liegt in der Möglichkeit, ihre Materialien im Bereich der Sprach- und Literaturwissenschaft, beim Studium der Geschichte der schöngeistigen Literatur und der Werke von Brüder Grimm zu verwenden.

Entwicklungsperspektiven werden in der Untersuchung der Spezifika der Reflexion der Kategorie der Deminution in nationalsprachlichen Weltanschauungen unter vergleichenden und übersetzerischen Aspekten.

Die Forschungsarbeit besteht aus einer Einleitung, zwei Kapiteln, Schlussfolgerungen zu jedem Kapitel, allgemeinen Schlussfolgerungen und einem 24 Punkten umfassenden Literaturverzeichnis.

KAPITEL 1 THEORETISCHE GRUNDLAGEN VON DIMINUTIVEN IN DER DEUTSCHEN UND UKRAINISCHEN SPRACHE

1.1 Definition von Diminutiven in der deutschen und ukrainischen Sprache

Lange Zeit beschäftigte sich die pragmatische Forschung hauptsächlich mit der syntaktischen Ebene, was ganz natürlich ist, da die Pragmatik auf der Sprechakttheorie, der Handlungstheorie und der Theorie des Sprechverhaltens basiert. Aber in der nationalen Linguistik hat sich schon immer für die Aspekte des Wortes interessiert, die heute als pragmatisch bezeichnet werden, und so ist es nicht verwunderlich, dass Mitte der 1980er Jahre Artikel von nationalen Germanisten zum Material der deutschen Sprache erschienen, die sich mit der Pragmatik des Wortes befassen. Die pragmatische Bedeutung eines Wortes umfasst die Bewertung, Emotionalität, Ausdruckskraft, Konnotation.

Die deutsche Grammatik ist notorisch komplex. Aber die Diminutivform, die verwendet wird, um die Verkleinerungsform eines Substantivs auszudrücken, ist erstaunlich einfach.

Diminutive sind Wortformen, die eine kleinere, jüngere oder sogar niedliche Version eines Substantivs ausdrücken sollen. Sie werden sowohl im Ukrainischen als auch im Deutschen häufig verwendet, es lohnt sich also, ihre Funktionsweise zu lernen.

Was die untersuchten Kategorien der Deminution und Augmentation betrifft, so ist die moderne Linguistik manchmal mehr darauf bedacht, idiolektale Merkmale in den Sprachen der Welt zu finden und zu erklären, als eine universelle Komponente zu finden. B. Uspenskyj merkt an, dass der für die moderne Linguistik charakteristische Wunsch, die Gründe für die Unterschiede in den Sprachen, Kulturen, Nationalcharakteren usw. zu finden, dazu führt, dass wir in jeder Sprache unseren eigenen besonderen "Geist" suchen, und dass die Untersuchung des Universellen in den Sprachen der Welt gewissermaßen in den Hintergrund tritt in den Hintergrund (Donalies, 2006, S. 8).

Laut der Enzyklopädie "Ukrainische Sprache" sind Diminutive (oder Deminutiv) als abgeleitete Substantive definiert, die die Bedeutung von Diminutiven ausdrücken, die meist mit der Bedeutung einer subjektiven Bewertung: positiv (liebend) oder seltener negativ (verächtlich) (КЛИМЕНКО, 2007, S. 214). In der ukrainischen Linguistik geht die Bildung von Diminutiven auf andere Wortarten zurück, wie Verben, Adjektive, Adverbien, Pronomen und Numerale.

Doch trotz der Bedeutung, die der Untersuchung der spezifischen Gesetze und Eigenheiten der Sprachen der Welt zukommt, die die individuelle Identität jeder dieser Sprachen bestimmen, bleibt die Frage der sprachlichen Universalien relevant. Die Äquivalenz in der Gegenwart von Unterschieden ist das Kardinalproblem der Sprache und das zentrale Problem der Linguistik.

Es handelt sich insbesondere um die Kategorie der Deminution als universelle erkenntnistheoretische und sprachliche Kategorie, die in den Sprachen der Welt durch verschiedene sprachliche Strukturebenen ausgedrückt werden kann, die die Semantik einer Verkleinerung eines Objekts, einer abgeschwächten Manifestation eines Merkmals oder einer Handlung realisieren, die von bestimmten bewertenden, emotionalen und expressiven Semen begleitet sein kann; es ist eng mit vielen anderen erkenntnistheoretischen und sprachlichen Kategorien verflochten, was auf seine Fähigkeit hinweist, die umgebende Realität auf vielfältige Weise zu reflektieren.

Die Bildlichkeit als Hauptbegriff der fiktionalen Stilistik, die die Welt durch ein System von Bildern abbildet ist die Grundlage eines literarischen Textes und wird als die Eigenschaft von Wörtern und Sätzen interpretiert, nicht nur nicht nur logische, sondern auch konkrete, sinnliche, emotionale und wertende Informationen zu vermitteln und die lexikalische Bedeutung mit zusätzlichen emotionalen, expressiven und wertenden Schattierungen zu erweitern (Городенська, К. Г., Кравченко, М.В., 1981, S. 39). Die Elemente der Bilderzeugung sind neben den figurativen Bedeutungen der Wörter auch grammatikalische Mittel, melodische und rhythmische Merkmale, etc. Eines der grammatikalischen Mittel zur Schaffung von Bildern ist die Verkleinerung des Wortschatzes.

Diminutive sind Wörter, die die Bedeutung von Verkleinerung ausdrücken und meist eine positive Bewertung, Zuneigung (seltener - negative Bewertung und Verachtung) haben (Balcerzan, B., 1985, S.117). Als Vertreter der Pragmatik wird das Diminutiv in einem gefühlsbetonten Sinn verwendet, und das Suffix, das es begleitet, zeigt nicht die Verkleinerung des Subjekts an, sondern fügt sich in die pragmatische Absicht der Äußerung ein und markiert besondere Sprechsituationen. Diminutive können durch verschiedene Mittel dargestellt werden (von der Affixierung bis zur Phrasenbildung) und werden in verschiedenen Wortarten ausgedrückt: Während im Englischen die Kategorie der Diminutive durch ein Substantiv dargestellt wird, sind im Ukrainischen Diminutive von Substantiven, Pronomen, Adjektiven, Adverbien, Numeri und Interjektionen möglich.

Unter einem Diminutiv versteht man die grammatische Verkleinerungsform eines Nomens. Der Begriff "Diminutiv" ist lateinischer Herkunft und leitet sich vom Verb *diminuere* ab, was so viel wie "verringern" bedeutet. Sehr häufig wird als Synonym zum Diminutiv auch der Ausdruck Verniedlichungsform verwendet. Damit wird bereits eine zentrale Wirkung von Diminutiven beschrieben, da sie Objekte oder Personen verkleinern oder auch verniedlichen können.

Beispiel für ein Objekt: der Tisch → das Tischlein

Beispiel für eine Person: die Großmutter → das Großmütterchen

O. I. Bondar untersuchte die Diminutiva, wobei die überwiegende Zahl der Diminutiva Substantiv- und Adjektivderivate sind (Bondar, A. I., 1979, S. 13). Die Suffixe mit der Semantik von Verkleinerung und Liebkosung, Vergrößerung und Vergrößerung, d. h. die diminutiv-affektiven Suffixe, wurden von S. S. Pljamowata untersucht, die drei grundlegenden Funktionen von Diminutiven unterscheidet, nämlich evaluativ, diminutiv und diminutiv-evaluativ (Balcerzan, B., 1985, S.69). Die Arbeiten von T. P. Wiltschynska, L. P. Letjutscha, O. O. Sytenko und H. M. Sahatsch sind ebenfalls diesem Problem gewidmet (Lohde, M., 2006, S. 6).

Bis heute sind sich die Forscher nicht einig über die Diminutivformanten, so dass es zwei Ansätze für ihre Interpretation gibt. F.F. Fortunatow, O.I. Sobolewskyj und

A.O. Potebnja glauben, dass Diminutivsuffixe wortbildend sind, da sie neue Wörter bilden. Die Verfechter des zweiten Ansatzes (A. A. Schachmatow, L.W. Schtscherba und W.W. Wynohradow) sind der Meinung, dass Suffixe der subjektiven Bewertung formativ sind, da sie nur Nuancen neuer Bedeutungen bilden (Федоренко, О. Д., 2003, S.105).

Ein Diminutiv (von lateinisch "diminutivum") ist ein abgeleitetes Substantiv, das die Bedeutung der Verkleinerung ausdrückt, die meist mit der Bedeutung der subjektiven Bewertung einhergeht: positiv oder negativ (mit der Semantik der Verkleinerung, der emotionalen Bewertung, der Intimität). Parallel zum Diminutiv mit der entgegengesetzten Bedeutung ist das Augmentativ (von lateinisch "augmentativus") - ein Wort mit einem Affix, das die Bedeutung von Vergrößerung hat (Lohde, M., 2006, S. 56).

Eines der wichtigsten Mittel zur Repräsentation der Kategorie der Deminutivität in den Weltsichten der nationalen Sprachen sind die Deminutiva, die in vielen Sprachen neben der Funktion, Kleinheit zu bezeichnen, auch dazu dienen, die Emotionen des Sprechers auszudrücken, deren Auftreten durch bestimmte Eigenschaften des Objekts, die persönliche Einstellung des Adressaten oder die Sprechsituation verursacht wird, sowie einen ausdrucksstarken Hintergrund zu schaffen. Aus diesem Grund ist der Stellenwert von Deminutiven in den lexikalischen Systemen der verschiedenen Sprachen unterschiedlich: In einigen haben sie einen besonderen Status als evaluatives und emotionales Vokabular, in anderen repräsentieren sie nur die Bedeutung von Geringfügigkeit mit fast oder ganz fehlender das Potenzial von bewertenden und emotionalen Konnotationen (Руда, Н. В., 2012, S. 207-212).

O. S. Kubrjakowa weist darauf hin, dass wir die Kategorien benennen können, die in den verschiedenen Sprachen am häufigsten wortbildenden Charakter haben und die Aufteilung der Welt demonstrieren, die mit Hilfe von Ableitungen vorgenommen wird. Es handelt sich vor allem um expressiv-bewertende-emotionale Kategorien, einschließlich evaluativ-quantitativer Kategorien. Sie tragen zur "Einordnung" des

Objekts in einen der Punkte der Skala "schlecht" – "gut", oder "viel" – "wenig", oder "zur Norm" – "normal" – "über der Norm" bei und dienen zur Bildung von Deminutiven (Breindl, Gunkel, Strecker, 2006, S. 64).

In verschiedenen Sprachen können diese Begriffe durch verschiedene Ebenen der sprachlichen Struktur bezeichnet werden. Im europäischen Sprachraum ist in der Regel die Suffixbildung am weitesten verbreitet. Es ist erwähnenswert, dass die Deminutiva gerade durch die Suffixbildung die Fähigkeit erlangen, die gesamte Bandbreite an evaluativen, emotionalen und expressiven Bedeutungen auszudrücken, die ihnen innewohnt.

In den Sprachen der Welt kann die Semantik des Diminutivs jedoch nicht nur durch Deminutivsuffixe ausgedrückt werden, sondern auch durch andere Mittel, die verschiedene diminutiv-evaluative Bedeutungen bilden. Die Mittel zur Wiedergabe des Diminutivkonzepts können in der Morphologie, im Lexikon und in der Syntax gebildet werden, aber je nach der spezifischen Sprachstruktur nehmen die syntaktischen Formen in einigen Sprachen die Kernposition ein, während die lexikalischen und morphologischen Formen an die Peripherie verbannt werden, in anderen fungieren die morphologischen Formen als Kernformen mit der peripheren Position der syntaktischen und lexikalischen Ausdrücke usw.

So gibt es beispielsweise im Türkischen, das nicht reich an deminutiven Mitteln ist, Suffixe, die ausschließlich freundschaftliche Sympathie ausdrücken (Donalies, 2006, S. 47). In lateinamerikanischen Ländern werden geachtete Personen traditionell mit Deminutiven angesprochen (Donalies, 2006, S. 44), und ähnliche Tendenzen sind in chinesischen und japanischen Sprachkulturen zu verzeichnen. In der Palette der deutschen Sprache gibt es keine Mittel, die eine ähnliche Bedeutung repräsentieren. Generell kann davon ausgegangen werden, dass es im deutschsprachigen Bewusstsein konzeptionelle Modelle der Deminutivableitung gibt, die die nationalen und kulturellen Besonderheiten aufweisen.

Jedes deutsche Wort kann im Gegensatz zum Ukrainischen durch Anhängen einer Endung an ein beliebiges Substantiv im Deutschen, das nicht selbst ein Diminutiv ist, verkleinert werden. Zum Beispiel: *Häschen (зайчєня)* und *Eichhörnchen (білочка)*.

Es gibt viele gebräuchliche deutsche Wörter, die Diminutive sind, einige davon haben Sie wahrscheinlich schon benutzt, ohne es zu merken.

So ist zum Beispiel *das Brötchen* eine Verkleinerungsform von *das Brot*, was auf Ukrainisch "*маленький хліб*" bedeutet. *Das Mädchen (дівчина)* ist eigentlich eine Verkleinerungsform des alten Wortes *die Magd*, was auf Ukrainisch "*служниця*" bedeutet.

Und zu guter Letzt: "*Hällöchen!*" ist eine nette Art, *Hallo* zu sagen!

Lexikographie des gebräuchlichen Wortschatzes ermöglichen es uns, die nominative und emotionale Kapazität von Deminutiven, ihre Polysemie sowie die Produktivität bestimmter Formanten bei der Bildung von Derivaten zu verfolgen.

1.2 Bildung von Diminutiven in der deutschen und ukrainischen Sprache

Methodische Gründe zwingen dazu, auch einen Blick auf die Vergleichssprache zu werfen. Ganz im Gegensatz zur ukrainischen Diminutivbildung, die zu den wichtigsten Abschnitten innerhalb der Wortbildungslehre zählt, spielen die deutschen variierenden Suffixe eine eher periphere Rolle im morphologischen System dieser Sprache. Hierin liegt wohl einer der Hauptgründe für die geringere Beschäftigung mit der Diminutivthematik. Da es an vergleichbaren Einzeluntersuchungen zur gegenwärtigen Schriftsprache unter synchronischem Aspekt mangelt, ist man auf allgemeiner und kürzer gefasste Wortbildungsdarstellungen angewiesen.

Dessen ungeachtet verfügt auch die deutsche Sprache über ein weithin offenes formales Programm der quantifizierend-qualifizierenden Suffixe, an dem alle drei Hauptwortarten, Substantive, Adjektive /Adverbien und - wenn auch nur vereinzelt - Verben, mit jeweils eigenen Affixen beteiligt sind. Innerhalb der Wortklasse der Substantive hat sich im Laufe der Zeit in der deutschen Schriftsprache ein kohärentes

System entwickelt, das die beiden Formative *-chen* (*Körbchen, Hündchen, Elchen*) und *-lein* (*Blümlein, Tüchlein, Fränzlein*) verwendet (Селіванова, 2006).

Neben diesen beiden gängigsten Diminutivsuffixen sind zum Inventar der Diminutivmorpheme die synchron gesehen kaum mehr produktiven *-el* und *-ling*, die im Gegensatz zu jenen in ihrer Leistung polyfunktional sind, sowie das Fremdsuffix *-ette* zu rechnen. Während *-el* Bildungen (meistens mit Basisumlaut) wie *Bündel, Büschel, Gürtel* heute – auch wenn die Verbindung zu *Bund, Busch, Gurt* noch deutlich ist – ihren diminuierenden Charakter gegenüber dem Grundwort meist verloren haben und zu Simplicia geworden sind, bewegen sich die semantischen Merkmale der *-ling* Derivate im Bereich von "klein" bis "schlecht", vom Deminutiven (wenn das BS keine Person bezeichnet) bis zum Pejorativen (BS = Betriebssystem) (Городенська, Кравченко, 1981), so *Dichterling, Schreiberling* (Мацько, Сидоренко, Мацько, 2003). Mit geringer Frequenz begegnet auch das aus dem Französischen übernommene *-ette* Formans, z. B. *Sandalette, Operette*, meist bereits lexikalisierte Bildungen (Нечуй-Левицький, 1986).

Die Kategorie des Deminutivs als Prototyp modelliert die Vorstellung eines Muttersprachlers einer bestimmten Sprachkultur über den diminutiven Charakter eines Objekts der umgebenden Realität, über die Abweichung von der Norm in Richtung der Reduzierung seiner Größe, seines Volumens, seiner Menge. Die Bildung der Kategorie der Verkleinerung beruht also auf einer Bewertung, die unmittelbar mit der kognitiven Tätigkeit des kognitiven Subjekts zusammenhängt und auf dem Vergleich basiert.

Ursprünglich drückten die Diminutive die Bedeutung der objektiven Verkleinerung von Objekten, Wesen und Phänomenen aus und begannen im Laufe der Zeit, die Bedeutung der subjektiven Bewertung zu vermitteln. In der ukrainischen Sprache können Diminutive die Bedeutung der Verkleinerung verlieren, indem sie desemantisiert werden: *бузок, жайворонок, куток, оберемок, ставок; гаманець, голубець, стілець; блюдо, кільце, сільце; гудзик, метелик; альтанка, свитка*. Die ukrainischen Deminutive werden zumeist auf dieselbe Weise gebildet wie die Derivate: *сад – садок – садочок, вода – водиця – водичка – водиченька, яблуко – яблучко*.

Manchmal ist das grammatische Geschlecht des ursprünglichen und des abgeleiteten Wortes jedoch unterschiedlich: *жакет* – *жакетка*. Synonyme Wortbildungsmittel tragen zur Entstehung unterschiedlich geformter Wörter mit der gleichen Diminutivbedeutung bei: *візок* – *возик*, *гарбузик* – *гарбузець*, *вітрець* – *вітерок* – *вітрик*, *барилко* – *барильце* (Городенська, Кравченко, 1981).

Deminutive werden aus maskulinen Substantiven mit den Suffixen *-ок* (*-очок*, *-ечок*), *-ик* (*-ичок*), *-чик*, *-ець*, *-ась*, *-унь*, *-усь*, *-ць-о* gebildet; Feminin *-к-а* (*-очк-а*, *-ечк-а*), *-иц-я* (*-ичк-а*), *-оньк-а* (*-еньк-а*), *-ул-я*, *-ун-я*, *-ус-я*, *-ц-я*; Neutrum *-к-о* (*-очк-о*), *-ечк-о*, *-ц-е*, *-онк-о/-енк-о*, *-ць-о*. Die Wortbildungstypen der deklinierenden Substantive unterscheiden sich im Grad ihrer Produktivität. Bei den maskulinen Deminutiven ist der produktivste Typ *-ок*, der hauptsächlich auf der Basis von Substantiven mit der Bedeutung von Gegenständen (*горішок*, *місток*, *словничок*), seltener – Personen, Lebewesen (*дідок*, *жучок*) gebildet wird und sowohl die Bedeutung von Diminutiv als auch von Liebkosung vermittelt. Die sekundären Suffixe *-очк-*, *-ечк-* sind darauf spezialisiert, die Bedeutung von Liebkosung auszudrücken (*гачечок*, *молоточок*, *місточок*). Der wortbildende Typ in *-ик-* (*-ичок-*) wird bevorzugt für Substantive verwendet, die Lebewesen benennen (*гномик*, *журавлик*, *пузанчик*, *карасик*, *півник*), seltener für Wörter, die Gegenstände benennen (*букварик*, *ліхтарик*, *ножичок*) (Гнатюк, Городенська, Грищенко, 1979).

Der wortbildende Typ von Substantiven mit dem Suffix *-ець-* ist weniger produktiv als die vorherigen. Die nach diesem Modell gebildeten Deminutiva drücken selten objektive Diminutive aus (*корінець*) und vermitteln oft eine diminutive Bedeutung (*кавунець*, *морозець*). Zu den unproduktiven Typen der maskulinen Deminutive gehören diejenigen, die auf *-ась* (*Михась*, *кумась*), *-оньк* / *-еньк* (*музиченько*), *-очк/-ечк* (*дядечко*), *-усь* (*дідусь*), *-цьо* (*кумцьо*), enden, die am häufigsten familiäre Beziehungen zwischen Menschen kennzeichnen (Городенська, Кравченко, 1981).

Bei den weiblichen Deminutiven ist der produktivste Typ *-к-а* (*-очк-а/-ечк-а*): *берізка*, *бідолашка*, *горличка*, *зозулька*, *квасолька*, *бібліотечка*, *казочка*. Wörter

mit diesen Suffixen haben meist eine Verkleinerungs- und Zärtlichkeitsbedeutung. In der modernen Sprache kommen die Suffixe *-очк-а/-ечк-а* selten als Teil von Diminutiven des 1. Grades vor (*буква – буквочка, плотва – плотвичка*) und bilden häufiger Diminutive des 2. Die Suffixe *-иц-я/-ичк-а, -оньк-а/-еньк-а* sind darauf spezialisiert, die Bedeutung von Zuneigung auszudrücken: *водиця, сестриця, вербичка, синичка, голубонька, зозуленька, кізонька, рибонька*. Unproduktive Typen sind *-ун-я (бабуня), -ус-я (Маруся), -ул-я (мамуля), -ц-я (маміця)* (Городенська, Кравченко, 1981).

Neutrale Deminutive werden von produktiven Typen mit *-к-о/-очк-о, -ечк-о, -(я)чк-о (яблучко, козеняточко, блюдечко, щастячко)* und unproduktiven Typen mit *-еньк-о (горенько, лишенько) und -ц-е (вітрильце, сальце)* gebildet. Mit der Entwicklung emotionaler und wertender Bedeutungen entwickeln sich die Diminutive zu Namen mit subjektiver Bewertung.

Unter den Namen mit der Bedeutung Diminutiv, meist mit positiver Bewertung, können wir Lexeme mit folgender Teilbedeutung unterscheiden:

- 1) Diminutivnamen;
- 2) diminutiv-evaluativ (diminutiv-zärtlich oder diminutiv-robust);
- 3) evaluativ (zärtlich) (Гнатюк, Городенська, Грищенко, 1979).

Ein Wort ist evaluativ, wenn es keine Vorstellung von der Größe des Objekts vermittelt, sondern nur die Einstellung des Sprechers zu dem durch das Wort bezeichneten Objekt oder zu seinem Gesprächspartner zum Ausdruck bringt. Ein Wort ist ein diminutiv-evaluatives Wort, wenn es eine Vorstellung von der Größe eines Objekts oder dem Grad der Ausprägung eines seiner Merkmale vermittelt und diese Größenvorstellung gleichzeitig emotional gefärbt ist.

Die folgenden Substantivsuffixe gehören zur Gruppe der Diminutive, d. h. derjenigen, die Wörtern eine positive emotionale Färbung verleihen: *-к-о (татко), -ок (дружок), -ик (Тарасик), -ець (братець), -иц'-(а) (сестриця), -ичка (молодичка), -инка (дівчинка), -очк-а, -ечк-а, -очок, -ечок- (невісточка, донечка, синочок), -оньк-а, -еньк-а (дівчинонька, бабусенька), -ун'-(а) (матуня), -ус'-(а)*

(*матуся*); Ableitungen: *-усеньк-а, -унечк-а, -уньчик, -усечк-а* (*бабусенька, матунечка, татуньчик, бабусечка*) und einige andere (Гнатюк, Городенська, Грищенко, 1979, S. 321).

In der ukrainischen Sprache werden oft deminutive Adjektive neben deminutiven Substantiven verwendet, was einen entsprechenden stilistischen Tonfall erzeugt, zum Beispiel: *Яка красива ... – ніжно і зворушено промовила мати. – ... Голубонько ж ти моя сизенька, квіточка...* (Довженко). Es wäre falsch zu behaupten, dass solche Fälle immer auf den Wunsch des Sprechers zurückzuführen sind, seine wertende und emotionale Einstellung zu einem bestimmten Objekt zu betonen, da die Diminutivform eines Substantivs oft adjektivische Formen assimiliert und eine emotionale Koordination erfordert. Es ist also ganz offensichtlich, dass die deminutiven Adjektive der ukrainischen Sprache auf den Ausdruck deminutiver Semantik sowie evaluativer und emotionaler Einstellungen und/oder Ausdrücke ausgerichtet sind.

In der deutschen Grammatik müssen bei der Untersuchung von Diminutivwörtern immer drei Dinge beachtet werden:

- 1) deutsche Diminutivwörter haben immer die Form der mittleren Form Neutrum;
- 2) deutsche Diminutivwörter wechseln nie in die Pluralform;
- 3) die deutschen Diminutive verändern in der Regel den Wortstamm des Grundwortes und fügen nach Möglichkeit einen Umlaut an (Breindl, Gunkel, Strecker, 2006, S. 157).

In der ukrainischen Sprache gibt es mehrere Arten von evaluativen Substantiven: parametrisch evaluativ, emotional evaluativ, Eigenevaluative und Ausdrücke. Unter den parametrisch evaluativen Substantiven gibt es zwei Klassen: Namen mit der Semantik der Diminution, die eine positive Bewertung ausdrücken, und Namen mit der Semantik der Steigerung, die eine negative Bewertung ausdrücken (Каленюк, 2008, S.197).

Es wird in der ukrainischen Sprache zwischen Diminutiven 1. und 2. Grades unterschieden. Die erste Art von Diminutivsuffixen wird an ein Wort angehängt, das keine Diminutivbedeutung hat (z. B. *пес* – *песИК*). Diminutivsuffixe des zweiten Typs werden an Wörter angehängt, die die Bedeutung eines Diminutivs haben (z. B.: *хлоп'я* – *хлоп'ятКо* – *хлоп'ятОЧКо*) (Федоренко, 2003, S.106).

Die Kategorie der Diminutive ist eines der deutlichsten Zeichen für die Originalität der ukrainischen Sprache, da sie sich im Vergleich zu anderen Sprachen als äußerst produktiv erwiesen hat (Руда, 2012). In der ukrainischen Sprache dominiert die morphologische Methode der Diminutivbildung. L.I. Korunezj schlägt vor, alle Diminutive je nach dem Grad der Diminutivität in drei Gruppen zu unterteilen:

1) Diminutive ersten Grades, es werden die Suffixe *-ок*, *-(ч)ик*, *-к-*, *-(ч)ин-*, *-ень*, *-ець*, *-ць* verwendet, z. B.: *дзвінок*, *ярок*, *березка*, *братик*, *вітерець*;

2) Diminutive zweiten Grades, Suffixe *-ечок-*, *-ичок-*, *-очок-*, *-очк-*, *-ечк-*, *-ичк-*, *-ічк-*, *-инк-*, z. B.: *Маринко* – *Маринонько*, *ніжка* – *ніжечка*;

3) Diminutive dritten Grades, bei denen wir die Aneinanderreihung von Suffixen beobachten können *-иноньк-*, *-иночк-*, *-еняточк-*, *енятк-*, *яточк-*, *-унечк-*, *-очечок-* (Корунець, 1981, S. 83).

Die Repräsentationsmittel der Deminutive im Deutschen sind Suffixkonzepte *-chen*, *-lein*, *-i* (*Mäuschen*, *Sensibelchen*, *Bächlein*, *die Omi*), deren Peripherie – *-ling*, unproduktiv – *-el* (*Dichterling*, *Bündel*), sowie das entlehnte Präfixkonzept *mini-* (*Minisender*, *Minibus*, *Minigarten*), etc.

Im Deutschen ist das Suffix *-chen* eines der produktivsten Ableitungsmittel überhaupt, und der Anteil des Suffixes *-i* an der Darstellung der Bedeutung von Deminutiven hat zugenommen (*Vati*, *Sozi*, *Schlaffi*, *Brummi*, *Ersti*, *Erstsemesteri*) (Мацько, Сидоренко, Мацько, 2003, S. 39).

Das Suffix *-ling* ist im Deutschen unproduktiv und dient vor allem dazu, Benennungen mit einer kognitiv differenzierten Peer-Bewertung zu bilden, die die Idee der Abweichung von der erwarteten Norm, von den möglichen Anforderungen der

Gesellschaft an das Verhalten und den Charakter der bewerteten Person widerspiegelt: *ein Schwächling, ein Naivling, ein Feigling.*

Der entlehnte Präfix-Begriff *mini-* hat mehr mit der rationalen Bewertung zu tun, da er die Idee der objektiven Parameter des bewerteten Objekts, seiner metrischen Daten, modelliert. Also: *Minibar - kleiner Kühlschrank mit Getränken, Minirock – Bisknapp zur Mitte der Oberschenkel reichender Rock, Minispion – Sehr kleines Abhörgerät, Minicar - Kleintaxi (Wahrig).*

In dieser Hinsicht verfügen die Begriffe *-chen, -lein* über ein großes semantisches Potenzial, da sie sowohl die objektive und logische Bedeutung von Kleinheit als auch eine ganze Reihe von emotionalen und bewertenden Bedeutungen realisieren. Sie können sowohl mit Objektamen als auch mit abstrakten Begriffen: *Alltagskümmerchen, Ideechen, Skandälchen, Zweifelchen, Visionöchen.*

Zu den nationalen und kulturellen Besonderheiten der Repräsentation der Kategorie der Deminutivität im Deutschen gehört z. B. die Häufigkeit der Bildung neuer Einheiten auf der Grundlage bestehender Modelle. Diesem Indikator zufolge ist das Deutsche im Vergleich zu einer Reihe von germanischen, romanischen und slawischen Sprachen durch eine durchschnittliche Häufigkeit gekennzeichnet. So gibt es im Französischen und im Englischen zwar Modelle zur Explikation der Deminutivität, diese werden aber kaum zur Bildung neuer Nominale verwendet.

Darüber hinaus ist die Kategorie der Deminutive in der deutschen Sprachkultur nur durch substantivische Bildungen vertreten, sehr selten durch andere Wortarten, während in romanischen, slawischen und einigen anderen Sprachen sowohl Substantive als auch Adjektive auf der Basis derselben Suffixe gebildet werden können sowohl Substantive als auch Adjektive mit deminutiver Bedeutung auf der Grundlage derselben Suffixe gebildet werden können (Donalies, 2006, S. 47).

Auch Adjektive und Verben können mit entsprechenden Suffixen (Endungen) verkleinert werden.

- Bei Adjektiven wird die Endung *-lich* als Diminutiv an ein bestehendes Adjektiv angehängt: *krank* → *kränklich*.

- Verben können durch Anhängen der Endung *-eln* verkleinert werden: *husten* → *hüsteln*.

Verbale Diminutive sind nicht so gut beschrieben wie Substantivdiminutive, selbst in Sprachen, in denen diese Kategorie als stabiler Teil der Morphologie gilt. Dafür gibt es wahrscheinlich mindestens zwei Gründe: Erstens besteht ein logischer Widerspruch zwischen der traditionellen Definition von Diminutiv: jemand/etwas ist klein, und der Natur eines Verbs, das ein Wort ist, das eine Handlung, ein Ereignis oder einen Zustand ausdrückt. Ein Verb kann also nicht "klein" sein. Aber es kann eine konnotative Bedeutung vermitteln und eine Einstellung ausdrücken - andere (mögliche) Merkmale eines Diminutivworts. Zweitens ist selbst in Sprachen, die eine Kategorie verbaler Diminutive haben, nicht ganz klar, was diese Diminutive eigentlich bedeuten. Die folgende kontrastive Analyse von ukrainischen und deutschen Verbaldiminutiven zeigt, dass nur wenige Suffixe in einem evaluativen Sinn verwendet werden können, um echte Verbaldiminutive zu bilden. Darüber hinaus behandeln die meisten Affixe die Diminutivfunktion als semantische Marker, die das Basisverb von seiner morphologischen Modifikation in Bezug auf Aspekt, Phase oder Intensität unterscheiden. Verbale Diminutivaffixe werden nicht so häufig verwendet wie Substantivdiminutive und sind nicht so gut beschrieben wie diese, nicht immer in Sprachen, in denen diese Kategorie ein fester Bestandteil der Morphologie ist.

Der wichtigste Unterschied zwischen dem Deutschen und den slawischen Sprachen ist das Vorhandensein der Reduplikation. Im Deutschen gibt es nur Kombinationen von Diminutiv- und *Petulativsuffixen*, wie *Löchelchen*, *Kindleinchen* oder *Fräuleinchen*. Im Ukrainischen können Diminutivsuffixe mit anderen (augmentativen, diminutiv-promotiven oder diminutiv-promotiven) Suffixen kombiniert werden. In der ukrainischen Literatursprache kann das analytische Diminutiv mit dem synthetischen Diminutiv (*маленька ручка*) kombiniert werden. Das ist im Deutschen nur außerordentlich (*ein kleines Zimmerchen* – häufiger ist ein *kleines Zimmer*).

Die Gegenüberstellung der nominalen Diminutivsysteme des Ukrainischen und Deutschen in ihren Möglichkeiten und Restriktionen hat neben gewissen Gemeinsamkeiten erhebliche Unterschiede ausmachen können. Auch wenn beide Sprachen über ein lebendiges Modifikationsprogramm verfügen, besteht frappierende Disproportion in der Quantität der morphologischen Mittel. Während das variantenreiche ukrainische Suffixsystem, erweitert durch die dem Deutschen prinzipiell fremde Möglichkeit der Stufen- bzw. Reihenbildung (erneute Diminutivierung einer diminutivischen Form), in der Lage ist, neben der Art und Weise auch den Intensitätsgrad z.B. der jeweiligen Empfindung zu signalisieren, bewirkt die zumeist festgelegte stilistische Markierung von *-lein*, daß im Deutschen die komplexen Aufgaben der Diminution zunächst allein auf dem Suffix *-chen* ruhen.

Schlussfolgerungen zum Kapitel 1

Aus den einschlägigen Quellen und dem im ersten Abschnitt vorgestellten Material lassen sich die folgenden Schlussfolgerungen ziehen: die Sprache bestimmter Charaktere ist nur durch Vokabeln mit Suffixen der Verkleinerung und Zuneigung gekennzeichnet, oder umgekehrt nur durch Vokabeln der Vergrößerung und Ausdruckskraft. Die stilistische Funktion von Lexemen, die Suffixe von Kleinheit und Zärtlichkeit enthalten, umfasst ein breites Spektrum von Funktionen: von der Benennung von etwas, das klein ist oder bewusst stilistisch reduziert wird, bis hin zu sarkastischen oder ironischen Funktionen. Die im Vergleich zu anderen wortbildenden Mitteln stärker entwickelten stilistischen Möglichkeiten und Funktionen von Suffixen werden belegt.

Durch Anhängen verschiedener Endungen wie *-lein* oder *-chen* können Substantive verkleinert bzw. verniedlicht werden.

So bilden Substantive mit Diminutiven einen bedeutenden Teil des Wortschatzes der ukrainischen und deutschen Sprache. Sie sind ein integraler Bestandteil des sprachlichen und kulturellen Raums.

KAPITEL 2 VERGLEICHENDE ANALYSE DER DEUTSCHEN UND UKRAINISCHEN DIMINUTIVSYSTEME

2.1 Verwendung und Häufigkeit von Diminutiven in beiden Sprachen

Die Bedeutung von Diminutiven kann sehr unterschiedlich sein. Daher lohnt es sich, jeden Fall einzeln zu betrachten. Im Wesentlichen lassen sich jedoch vier Funktionen unterscheiden:

- Verkleinerung eines Objekts oder einer Person (z. B. *Büchlein, Mütterchen*)
- Verniedlichung eines Objekts oder einer Person (z. B. *Püppchen*)
- Abwertung eines Objekts oder einer Person (z. B. *Problemchen*) sowie
- Verharmlosung eines Objekts oder einer Person (z. B. *Bärchen*) (Федоренко, 2003).

Bei der Verwendung von Diminutiven als literarisches Stilmittel spielt vor allem die Verniedlichung eine große Rolle. Hier gibt es zahlreiche Beispiele aus bekannten Märchen: "*Schneewittchen*", "*Rotkäppchen*", "*das Spieglein*".

Übrigens ist der Begriff *Märchen* selbst ein Diminutiv und leitet sich vom mittelhochdeutschen Wort *mære* ab, was im Neuhochdeutschen mit „Kunde“, „Nachricht“ oder „Bericht“ wiedergegeben werden kann (Klimaszewska, 1983)

Moderne ostslawische Sprachen sind durch das Vorhandensein von subjektiven Bewertungssuffixen gekennzeichnet, die darauf abzielen, verschiedene Grade der Ausdruckskraft auszudrücken. Emotionale und bewertende Suffixe werden nach ihrer Bedeutung unterschieden:

- Diminutiv (-präntiös): *дідусь, дідуньо, кониченько, зіронька, курчатко, садочок, синок, дубик, стіжечок, ягничка* u.a.
- Vergrößerung: *ручище, носяра, носач, бицюра, дідуга, здоровань* u.a.
- Geringschätzung, Verachtung: *дівчисько*.

Gleichzeitig gibt es im Deutschen unter all diesen Suffixen nur zwei Diminutive im Deutschen zu finden sind: *-chen* (*das Zimmerchen, das Büdchen*), *-lein* (*das*

Kruglein, das Büblein) und ein Suffix mit einem Hauch von Geringschätzung – *-erei*: *die Lauferei*.

Die Palette der subjektiven Bewertungssuffixe in diesen Sprachen umfasst auch das Adjektiv:

- Diminutiv: *худенький, повненький, малесенький, товстесенький, дурнісінький*;
- Vergrößerte: *величезний, здоровенний, грязнючий* (Donalies, 2006)

Im Deutschen gibt es keine adjektivischen Suffixe für subjektive Bewertungen nicht vorhanden. Als eine Art Ausgleich dafür werden die Präfixe und die lexikalischen Mittel, z. B.: *найпрозумніший – superklug, плечистый – breitschultrig*.

In der ukrainischen Sprache ist die Existenz von Verbal- und Pronomen der Verkleinerungsformen: *істочки, питоньки, спатоньки, спатусі, гуляточки*; und *самісінькій, ніякісінькій, ніякенькій, ондечки, тутечки*. Diese Formen sind gekennzeichnet durch ein hohes Maß an liebevollem Ausdruck und werden hauptsächlich in Gesprächen mit Kindern verwendet.

Die Präsenz von Diminutiven in der Sprache macht sie einzigartig und emotional gefärbt.

Eine der Besonderheiten der ukrainischen Sprache, die die Ausdrucksmöglichkeiten erweitert und den Wortschatz bereichert, sind die Diminutiv- und Zärtlichkeitsformen der Wörter. Eine Untersuchung dieser Besonderheit unserer Sprache zeigt, dass die Diminutiv- und Zärtlichkeitsform tiefe historische Wurzeln hat und in allen Lebensbereichen weit verbreitet ist.

Diminutive werden nicht nur verwendet, um die Ausdruckskraft zu erhöhen, sondern auch, um in der Kommunikation eine intime oder kindliche Atmosphäre zu schaffen. Zum Beispiel können Eltern ihre Kinder mit Worten wie *"маленький", "зайчик", "сонечко"* ansprechen. Dies trägt dazu bei, eine wärmere und freundlichere Atmosphäre in der familiären Kommunikation zu schaffen.

Im Deutschen sind alle Verkleinerungsnamen mit den Namen von niedlichen Tieren verwandt. Die häufigsten sind *"Maus" (миша)* und *"Hase" (заць)*. Es wirkt

ein bisschen seltsam, wenn ein Mädchen "Schnecke" (*равлик*) genannt wird. Die Endung *-chen* funktioniert auch bei Tiernamen: "Mäuschen" und "Bärchen". Wenn Sie Schwierigkeiten haben, das Suffix *"-chen"* auszusprechen, können Sie die Endung "i" an das Wort anhängen. Zum Beispiel: "Hasi", "Mausi" (Федоренко, 2003)

Diminutive werden auch in der Sprache verwendet, um emotionale Konnotationen hinzuzufügen. So kann beispielsweise das Wort "книжка" durch "книжечка" ersetzt werden, um die geringe Größe und Unbedeutendheit eines Buches zu betonen, oder durch "книжонька", um Wärme oder Zuneigung für ein Buch auszudrücken.

Diminutive finden sich auch in den Bezeichnungen verschiedener Berufe. Im medizinischen Bereich werden zum Beispiel Begriffe wie "ін'єкція", "крапельниця", "операція" verwendet, und ihre Diminutive sind "ін'єктик", "капельюшка", "опереточка". Dies hilft Ärzten und Krankenschwestern, eine sanfte und weiche Sprache mit den Patienten zu verwenden (Мацько, Сидоренко, Мацько, 2003).

In der modernen ukrainischen Sprache sind Diminutive nach wie vor beliebt, und ihre Verwendung ist in verschiedenen Lebensbereichen weit verbreitet, von der Alltagskommunikation bis hin zu wissenschaftlichen und beruflichen Begriffen. Sie tragen dazu bei, die Ausdruckskraft der Sprache zu betonen, sie persönlicher zu gestalten und eine Atmosphäre der Wärme und Freundlichkeit in der Kommunikation zu schaffen.

Die Deutschen lieben Verkleinerungsformen und Kosenamen. Es ist nicht klar, woher diese Liebe kommt. Die meisten dieser Wörter werden mit dem Suffix *-chen* gebildet. Es ist erwähnenswert, dass das Geschlecht des Substantivs nach Hinzufügung dieses Suffixes zum Neutrum wird, unabhängig davon, was es ursprünglich war. Z. B.:

Hallöchen! – *привіт!* (statt *Hallo* – *привіт*)

das Küsschen – *цьомчик* (statt *der Kuss* – *поцілунок*)

das Brötchen – *булочка, хлібець* (statt *das Brot* – *хліб*)

das Bierchen – *пивко* (statt *das Bier* – *пиво*)

das Bettchen – *ліжечко* (statt *das Bett* – *ліжко*)

das Häschen – зайка, зайчик (statt der Hase – заєць)

das Mäuschen – мишка (statt die Maus – миша)

das Hühnchen – курочка (statt der Huhn – курка)

das Häuschen – будиночок (statt das Haus – будинок)

das Dickchen – товстувечка, пампушка (statt dick – товстий)

das Figürchen – фігурка (statt die Figur – фігура)

das Tellerchen – тарілочка (statt der Teller – тарілка) (Селіванова, 2006).

Zuletzt werden auch häufig aus Vornamen Diminutive gebildet, die dann ebenfalls als Spitznamen für eine Person verwendet werden. Hier sind ein paar Beispiele dafür:

Peter → Peterchen

Paul → Paulchen, Pauli

Sabine → Binchen

Anna → Annalein

Marie → Mariechen

Josefina → Finchen

Julia → Julchen (Селіванова, 2006).

Es gibt auch eine spezielle Endung, die eine Verkleinerungsform von Personennamen bildet, das sind "-i" und "-y", z. B.:

Hans – Hansi

Fred – Fredi

Thomas – Tommy (Селіванова, 2006).

Im Gespräch sieht das in etwa so aus:

Häschen gib mir, bitte, ein Rosinenbrötchen. – Зайка, передай мені, будь ласка, булочку з родзинками.

Tom, gib der Mama ein Küsschen! – Том, дай мамі цьомчик!

Vielleicht ein Bierchen? – Може пивка?

Mäuschen, komm ins Bettchen ... – Мишеня, ідемо в ліжечко (häufiger für Kinder) (Городенська, Кравченко, 1981).

Beispiele für die Bildung von Diminutivsubstantiven mit dem Suffix *-lein*:

das Entelein – каченья (statt *die Ente – качка*)

das Fräulein – жіночка (statt *die Frau – жінка*)

das Vöglein – пташка (statt *der Vogel – птах*)

das Englein – янголятко (statt *der Engel – янгол*)

Die Bildung einiger Diminutive ist auch in zwei Varianten möglich, z. B.:

das Kind – das Kindlein – das Kindchen

der Fisch – das Fischlein – das Fischchen.

Anstatt eines *-chen* und *-lein* hängt man im Norden Deutschlands gerne *-ken* als Verkleinerungssilbe an. Diese Silbe hat sich aus dem Niederländischen und auf Umwegen über Frankreich in die deutsche Sprache geschlichen, z. B.: *Französisch "Mannequin" und im Norddeutschen "Männeken"*.

In den Dialekten des Deutschen, insbesondere in den südlichen Varianten, gibt es viele weitere Suffixe, die zur Bildung der Verkleinerungsform verwendet werden können, z. B.: *"-ke", "-le", "-li", "-l" und "-erl"* (Donalies, 2006, S. 72).

Liebevolle Varianten von Personennamen, Spitznamen oder Kosenamen werden oft gebildet durch zum Beispiel durch Anhängen der Suffixe *"-i" oder "-ie"* an das Grundwort, z. B.: *"Hansi", "Berti", "Angie"* usw.

Es lassen sich also fünf Grundregeln für die Verwendung von Diminutivwörtern im Deutschen formulieren:

Regel 1. Diminutivsuffixe im Deutschen (*-chen und -lein*) werden strukturell auf die gleiche Weise wie im Englischen verwendet und auf die gleiche Weise übersetzt. Auf die gleiche Weise. Z. B., *der Tisch – стіл, das Tischlein - столук*. In deutschen Dialekten können eine Vielzahl von Diminutivsuffixen verwenden, z.B. *"li"* in *"Müsli"* oder *"el"* in *"Hänsel und Gretel"*.

Regel 2. Deutsche Verkleinerungswörter haben immer die Form im Deutschen, unabhängig vom Geschlecht des Grundwortes.

Regel 3. Deutsche Diminutive können nicht in den Plural übergehen, z. B.: *das Mäuschen – die Mäuschen.*

Regel 4. Bei Verkleinerungswörtern im Deutschen wird in der Regel der Stammvokal des Grundwortes durch einen Umlaut ersetzt.

Regel 5. Es gibt im Deutschen Wörter, deren Grundform historisch nicht mehr gebräuchlich ist und deren Diminutivform ihre Diminutivbedeutung nicht beibehalten hat, die aber dennoch den grammatikalischen Regeln für Diminutivwörter unterliegen, z. B.: *дівчина* – *das Mädchen*, *казка* – *das Märchen* (Lohde, 2006).

Zu den nationalen und kulturellen Besonderheiten der Repräsentation der Kategorie der Deminutivität im Deutschen gehört, z. B. die Häufigkeit der Bildung neuer Einheiten auf der Grundlage bestehender Modelle. Diesem Indikator zufolge ist das Deutsche im Vergleich zu einer Reihe von germanischen, romanischen und slawischen Sprachen durch eine durchschnittliche Häufigkeit gekennzeichnet. So gibt es im Französischen und im Englischen zwar Modelle zur Explikation der Deminutivität, diese werden aber kaum zur Bildung neuer Nominale verwendet.

Wörter mit diminutiven Zuneigungssuffixen finden sich häufig in deutschen Märchen: "*Dornröschen*", "*Geißlein*", "*Hähnchen*", "*Hühnchen*", "*Brüderchen*", "*Schwesterchen*". Dies unterstreicht die didaktische Ausrichtung der Werke.

2.2 Vergleichende Betrachtung von Diminutivformen im Märchen "Hänsel und Gretel" von Brüder Grimm in beiden Sprachversionen

Das deutsche Volksmärchen, das von den Brüdern Grimm aufgezeichnet und veröffentlicht wurde, sticht unter den anderen Werken europäischer Schriftsteller des frühen neunzehnten Jahrhunderts durch seinen erzählerischen Reichtum hervor. Die Phänomene des Diminutivs und des Augmentativs lassen sich im Märchen deutlich nachvollziehen, was auf Lyrik, Wohlwollen und andererseits auf Emotionalität hinweist. Diese Wortformen werden hauptsächlich in der Belletristik, im Journalismus und in der Umgangssprache verwendet. Die Suffixe der subjektiven Bewertung tragen neben der grundlegenden Semantik auch die Konnotation der kognitiven und bewertenden Einstellung des Sprechers zur Realität.

In diesem Kapitel vergleichen wir Diminutivformen im Märchen "Hänsel und Gretel" von Brüder Grimm in beiden Sprachversionen. "Hänsel und Gretel" ist ein weltberühmtes Märchen über einfallsreiche Kinder, die es trotz aller Widrigkeiten schaffen, nach Hause zu kommen. Die Hauptbotschaft des Märchens ist, dass es aus jeder Situation einen Ausweg gibt, selbst aus der schrecklichsten, wenn man zusammenarbeitet und nicht die Beherrschung verliert.

"Hänsel und Gretel" ist ein berühmtes Märchen, das von den Gebrüdern Grimm geschrieben wurde. Die Geschichte handelt von zwei Kindern, einem Bruder und einer Schwester, die von einer menschenfressenden Hexe gefressen werden sollen, die in einem Haus aus Süßigkeiten in einem tiefen Wald lebt. Die Kinder retten ihr Leben durch ihren eigenen Einfallsreichtum.

Das Diminutiv im Grimm'schen Märchen "Hänsel und Gretel" zeigt sich bereits im Titel selbst, dessen Diminutivnamen sich von Johannes und Margarete ableiten.

Anhand des Märchentextes werden wir uns Beispiele für "sanfte" Suffixe im Ukrainischen ansehen, d. h. solche, die Verkleinerungs- und Zärtlichkeitsformen von Wörtern im Ukrainischen bilden, z. B.:

-ик: хлопчик, братикові;

-ок: діток, фартушок;

-еньк: тихенько, довгенько;

-ичк, ечк, очк: сестричко, недалечко, скибочка, ліжечка, гілочці
(Grimm,1812).

Suffixe aus dem Märchentext, die eine negative Bewertung vermitteln und auf eine erhöhte Größe hinweisen:

-иськ: дітиська;

-иц: бабище; відьмище;

-езн: старезна (Grimm, 1812).

Im Deutschen unterscheidet man synthetische und analytische Diminution. Das System der Diminutivsuffixe ist bei den Substantiven einfacher als im Ukrainischen, in der Standardsprache ist es bei den Substantiven nur auf zwei Suffixe (*-chen und -*

lein) begrenzt. Durch die Diminutivsuffixe wird genauso wie im Ukrainischen eine Verkleinerung ausgedrückt.

Das System der deutschen synthetischen Diminutiva erscheint allgemein als wesentlich ärmer als im Ukrainischen. Aus diesem Grund spielen die analytischen Formen eine wichtige Rolle, denn sie können die abgeleiteten Diminutiva mit annähernd gleicher Funktion ersetzen. Der Unterschied zwischen den analytischen und synthetischen Diminutiva besteht in den beiden Sprachen darin, dass nur die synthetischen Formen eine emotionale Konnotation zulassen.

Im Unterschied zum Ukrainischen, bilden die Diminutivsuffixe im Deutschen Neutra (außer den Fremdsuffixen). Dieses Phänomen zeigt sich in den entsprechenden Beispielen des Märchens der Brüder Grimm "Hänsel und Gretel": *das Häuschen, das Büblein, das Röcklein, das Kätzchen*. Auch manche Pluraliatantum sind diminuierbar (*Vögelein, Bettlein*).

Anhand der folgenden Beispiele lassen sich die Unterschiede im Gebrauch von *-chen* und *-lein* in der Phonologie nachvollziehen. An Substantive auf *-l(e)*, *-b*, *-nt* tritt *-chen* (Weilchen, Täubchen, Entchen), wohingegen an Substantive auf *-n*, *-ck*, *-ch* und *-ng* tritt *-lein* (*Stücklein, Hühnlein, Knöchlein*).

Die Intensität des adjektivischen Grundwortes kann durch das Suffix *-lich* abgeschwächt werden (*heimlich, lieblich, herzlich*).

Diminution der deutschen Verben wird durch das Suffix *-el* realisiert (*lächeln, murmeln, schütteln*) (Grimm, 1812).

Diminutive sind in anderen Wortarten sehr selten; in dem untersuchten Märchentext fehlen sie ganz.

Alle Diminutive wurden nach der Angemessenheit ihrer Wiedergabe in der Übersetzung in drei Gruppen eingeteilt:

- 1) adäquate Wiedergabe von Diminutiven (80%);
- 2) Neutralisierung von Diminutiven in der Übersetzung (17%);
- 3) Weglassen von Diminutiven in der Übersetzung (3%).

Betrachten wir die Wiedergabe von Diminutivsuffixen, die 80 Prozent des Diminutivwortschatzes im analysierten Material ausmachen, etwas genauer: Die ukrainischen Diminutivsuffixe *-ч, -ик, -ич, -оч, -к* werden mit Hilfe der deutschen *-lein, -chen* wiedergegeben. Zum Beispiel:

"Da hat jedes von euch ein Stücklein Brot..." – Потім дала їм по скибочці хліба й сказала:...

"Narr, das ist dein Kätzchen nicht, das ist die Morgensonne, die auf den Schornstein scheint." – Дурню, то не кицька, а димар біліє, бо сонце зійшло і його освітло.

Ich sehe nach meinem Täubchen... – Я дивлюся на свого голубка (Grimm, J.,1812).

17 Prozent der Diminutivsuffixe von lexikalischen Elementen werden in der Übersetzung überhaupt nicht wiedergegeben, da sie in stilistisch neutrale Wörter übersetzt werden. Das bedeutet, dass die Bildhaftigkeit des Originals in der Übersetzung verloren geht. Zum Beispiel: *... die viel tausend Vögelein in dem Wald, die hatten sie gefunden und aufgepickt. – ... птахи визбирали всі до одної (Grimm,1812).*

3 Prozent der Verkleinerungs- und Schimpfwörter werden im Deutschen ganz weggelassen. Zum Beispiel: *„... und wie sie die zwei so lieblich ruhen sah, freute sie sich und murmelte: ... – ... глянувши, як вони любо спочивають, які в них повні, рум'яні щічки, пробурмотіла тихенько ... (Grimm, 1812).*

Die Analyse dieser Gruppe zeigt, dass viele der im deutschsprachigen Text verwendeten Diminutive im ukrainischen Text nicht immer adäquat wiedergegeben werden, da stilistisch recht neutrale Wörter verwendet werden, wodurch die Konnotation von Diminutiven und Zuneigung verloren geht.

Schlussfolgerungen zum Kapitel 2

Die in diesem Kapitel durchgeführte kontrastive Analyse der Diminutivformen des Ukrainischen und Deutschen hat gezeigt, dass nur wenige Affixe als echte Diminutivaffixe mit evaluativer Bedeutung verwendet werden. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass einige Affixe, die als Diminutive gelten, nicht nur evaluative, sondern auch semantische Bedeutungen haben.

So kann es bei der Übersetzung eines Textes keinen Standard für die Wiedergabe von Diminutiven in verschiedenen Sprachen geben, da die entsprechenden Wortbildungsmodelle nicht einheitlich entwickelt sind. In solchen Fällen wird am häufigsten die Methode der lexikalischen Kompensation verwendet.

Also, im Gegensatz zu anderen europäischen Sprachen, namentlich dem Deutschen, ist die Verwendung deminutiver Suffixe im Ukrainischen ein recht bedeutendes Phänomen, das nicht nur durch die sprachlichen Merkmale der Sprache, sondern auch durch die nationale und psychologische Beschaffenheit ihrer Sprecher bestimmt wird, insbesondere durch so dominante Merkmale der Ukrainer wie Emotionalität, Zärtlichkeit und Lyrik.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Als Ergebnis der Forschung der ukrainischen und deutschsprachigen Realisierungen der deminutiven Kategorien lässt sich festhalten, dass sie bereits in ihren Wortbildungsmodellen über ein bedeutendes pragmatisches Potenzial verfügen. Gerade die Wortbildung des deutschen Substantivs als Hauptvertreter dieser Kategorien auf morphologischer Ebene ist trotz der Begrenztheit ihres Paradigmas im Vergleich zu anderen Sprachen, wie z. B. dem Ukrainischen, pragmatisch relevant. Schließlich findet in der Kommunikation durch die unmittelbare emotionale Reaktion der Kommunikatoren ein Übergang vom semantischen Aspekt der Wortbildungsmodelle zum pragmatischen Aspekt statt.

Um das Ziel der Untersuchung zu erreichen, wurden deminutierte Substantive, Adjektive und Partizipien im Ukrainischen und Deutschen untersucht und ihre allgemeinen und idiomatischen semantischen und funktionalen Merkmale ermittelt.

Im Laufe der Forschung wurde festgestellt, dass Deminution eine universelle sprachliche Kategorie ist, die in den Sprachen der Welt durch verschiedene Ebenen der Sprachstruktur ausgedrückt wird und die Bedeutung einer reduzierten Größe eines Objekts implementiert, reduzierte Manifestation einer Handlung oder eines Merkmals, und kann auch von einigen expressiven oder evaluativ-emotionalen Semen begleitet sein. Eine vergleichende Analyse des ursprünglichen Märchens der Brüder Grimm und seiner deutschen Übersetzung wurde festgestellt, dass die emotionale Komponente von Deminutiven in der Übersetzung reproduziert oder in der Übersetzung neutralisiert wird.

Die vorliegende Forschung kombiniert verschiedene Interpretationen von Diminutiven im Deutschen und Ukrainischen und beschreibt das Wesen dieser Kategorie unter morphologischen und semantischen Gesichtspunkten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Verwendung von deminutiven Suffixen im Ukrainischen, anders als im Deutschen, eher ein Indikativ ist Phänomen, das nicht nur durch die linguistischen Merkmale der Sprache, sondern auch durch die

Eigenheiten der nationalen psychologischen Zusammensetzung ihrer Sprecher, insbesondere dominante Merkmale der Ukrainer, wie Emotionalität, Zärtlichkeit, Lyrik.

Und die Forschung des Bereichs und der Arten von Sprechsituationen, in denen die Deminutive im Deutschen verwendet werden, sowie ihre Verwendung in verschiedenen Kontexten und Diskurstypen könnte ein vielversprechender Bereich für weitere Forschung werden.

РЕЗЮМЕ

Аналіз явища демінутивності та його похідних наразі є проблемним завданням, оскільки погляди лінгвістів на визначення категорії демінутивності є вкрай суперечливими через специфіку її семантичної та функціональної реальності, а її дефініція досі не є усталеною, що й зумовлює актуальність дослідження.

У даному дослідженні проаналізовано особливості вживання демінутивної лексики на прикладі казки братів Грїмм. Проаналізовано особливості їхньої словотвірної структури та класифіковано демінутиви за функціональними характеристиками та твірними основами.

Демінутивність – одне з універсальних типологічних явищ мови, яке зумовлене сутністю людської природи, а саме прагненням до класифікації власного ставлення та емоційно-експресивної оцінки предмета, особи чи явища.

Особливість явища демінутивності полягає в об'єктивно-суб'єктивному характері оцінки демінутивів, їхній складній семантичній структурі та функціональному навантаженні.

У результаті аналізу оригіналу казки та її перекладу німецькою мовою було виявлено, що емоційний компонент демінутивів відтворюється або нейтралізується в перекладі. До прийомів, які відтворюють емоційний компонент мовних одиниць категорії демінутивності, належать: Заміна, Додавання; Еквівалент (на формальному рівні еквівалентності) + Компенсація емоційного компонента демінутива оригіналу шляхом додавання лексичної одиниці, носія емоційного відтінку значення.

Ключові слова: демінутивність, заміна, додавання, еквівалент, суфікси, емоційний компонент, переклад.

RESÜMEE

Die Analyse des Phänomens der Deminutivität und ihrer Ableitungen ist derzeit eine problematische Aufgabe, da die Ansichten der Linguisten über die Definition der Kategorie der Deminutivität aufgrund der Besonderheit ihrer semantischen und funktionalen Realität äußerst widersprüchlich sind und ihre Definition noch nicht feststeht, was die Relevanz der Forschung bestimmt.

Die Forschung analysiert die Besonderheiten der Verwendung von Deminutivvokabeln direkt am Beispiel des Märchens der Brüder Grimm "Hänsel und Gretel". Die Besonderheiten ihrer Wortbildungsstruktur werden untersucht, die Deminutive werden nach ihren funktionalen Merkmalen und Ableitungsgrundlagen klassifiziert.

Die Deminutivität gehört zu den universellen typologischen Phänomenen der Sprache, die auf das Wesen der menschlichen Natur zurückzuführen sind, nämlich auf den Wunsch, die eigene Haltung und die emotionale und expressive Bewertung eines Objekts, einer Person oder eines Phänomens zu klassifizieren.

Die Besonderheit des Phänomens der Deminutivität liegt in der objektiven und subjektiven Natur der Bewertung von Deminutiven, ihrer komplexen semantischen Struktur und funktionalen Belastung.

Als Ergebnis der Analyse des Originalmärchens und seiner Übersetzung ins Deutsche wurde festgestellt, dass die emotionale Komponente von Deminutiven bei der Übersetzung reproduziert oder neutralisiert wird. Zu den Techniken, die die emotionale Komponente von sprachlichen Einheiten der Kategorie der Deminutivität wiedergeben, gehören: Substitution, Addition; Äquivalent (auf der formalen Ebene der Äquivalenz) + Kompensation der emotionalen Komponente des ursprünglichen Deminutivs durch Hinzufügen einer lexikalischen Einheit, der Träger der emotionalen Konnotation der Bedeutung.

Schlüsselwörter: Deminutivität, Substitution, Addition, Äquivalent, Suffixe, emotionale Komponente, Übersetzung.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Городенська, К. Г., Кравченко, М.В. (1981). Словотвірна структура слова (відіменні деривати). Київ: Наукова думка.
2. Каленюк, С. О. (2008) Димінутиви та аугментативи у творчості Уласа Самчука. Херсон: Вид-во ХДУ. 196-200.
3. Клименко, Н. Ф. (2007). Зменшувальні утворення. "Українська мова". Енциклопедія. Редкол.: Русанівський В. М., Тараненко О. О. (співголови), Зяблюк М.П. та ін. 3-є вид., зі змінами і доп. Київ: Видавництво "Українська енциклопедія" імені М. П. Бажана.
4. Корунець, Л. І. (1981). Категорія димінутивності в англійській та українській мовах. Мовознавство. № 4. 81-85.
5. Мацько, Л. І., Сидоренко, О. М., Мацько, О. М. (2003). Стилїстика української мови. Київ: Вища школа.
6. Нечуй-Левицький, І. (1986). Твори: у 2 т. Київ: Наукова думка.
7. Пономарів, О. Д. (2000). Стилїстика сучасної української мови. Тернопіль: навчальна книга Богдан.
8. Руда, Н. В. (2012). Категорія демінутивності – гносеологічно-мовна універсалія. *Studia linguistica*. Вип. 6 (1). С. 207-212. Режим доступу: [http://nbuv.gov.ua/UJRN/Stling_2012_6\(1\)__36](http://nbuv.gov.ua/UJRN/Stling_2012_6(1)__36).
9. Сагач, Г. М. (1983). Деякі функції засобів експресивного словотвору в сучасній українській поезії. Вінниця: Культура слова.
10. Селіванова, О. О. (2006). Сучасна лінгвістика: термінологічна енциклопедія. Полтава: Довкілля-К.
11. Словотвір сучасної української літературної мови: [монографія] (1979). Інститут мовознавства імені О. О. Потебні; [Г. М. Гнатюк, К. Г. Городенська, А. П. Грищенко та ін.]. Київ: Наукова думка.
12. Федоренко, О. Д. (2003). Контент-аналіз як метод дослідження впливу демінутивних формантів на емоційно-оцінне забарвлення газетних текстів (на

- матеріалі молодіжної преси). Наукові записки Інституту журналістики. Київ: Інститут журналістики КНУ імені Тараса Шевченка. 90-96.
13. Balcerzan, E. (1977). *Pisarze polscy o sztuce przekładu. 1440-1974. Antologia.* Poznań.
 14. Balcerzan, B. (1985). "Przekład literacki". *Literatura polska. Przewodnik encyklopedyczny.* T. 2. Warszawa.
 15. Бондар, О.І. (1979) "Структура демінутивних утворень в сучасній українській мові": автореф. дис., Ужгород.
 16. Breindl, E., Gunkel, L., Strecker, B. (2006). *Grammatische Untersuchungen, Analysen und Reflexionen.* Tübingen: Verlag Narr.
 17. Donalies, E. (2006). *Dem Vaterchen sein Megahut. Der Charme der deutschen Diminution und Augmentation und wie wir ihm gerechnet werden.* Tübingen: Verlag Narr.
 18. Donalies, E. (2005). *Die Wortbildung des Deutschen: Ein Überblick.* Tübingen: Verlag Narr.
 19. Grimm, J. (1812). *Kinder und Hausmärchen.* Berlin: Gutenberg-DE.
 20. Klimaszewska, Z. (1983). *Diminutive und augmentative Ausdrucksmöglichkeiten des Niederländischen. Deutschen und Polnischen. Eine konfrontative Darstellung.* Wrocław: Wydawnictwo Polskiej Akademii Nauk.
 21. Motsch, W. (2004). *Deutsche Wortbildung in Grundzügen.* Berlin: de Gruyter.
 22. Lohde, M. (2006). *Wortbildung des modernen Deutschen.* Gunter Narr Verlag Tübingen.
 23. Vilchynska, T. P. (1996). *Semantic and word-formation characteristics of evaluative names of persons in Ukrainian language.* Ternopil.
 24. Würstle, R. (1992). *Überangebot und Defizit in der Wortbildung: eine kontrastive Studie zur Diminutivbildung im Deutschen, Französischen und Englischen.* Bonn: P. Lang.